



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2021

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis am 15. März 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick	4
Entwicklung im Kreisgebiet	
Entwicklung der Verkehrsunfälle	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten	7
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit	11
Besondere Altersgruppen	
Kinder	16
Junge Erwachsene	17
Senioren	21
Besondere Unfallsituation	
Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden	24
Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden	27
Verkehrsunfälle mit Flucht	29
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol / Drogen“	31
Verkehrsunfallprävention	
Crash Kurs / Prävention Krad Fahrende	32
Begriffsbestimmungen.....	35
Impressum	36

Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2021)

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2021	Jan.-Dez 2020	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2021	Jan.-Dez 2020	Veränderung in Prozent
Unfälle gesamt	8.234	8.078	156	1,93%	580.907	556.799	4,33%
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	754	808	-54	-6,68%	54.237	54.319	-0,15%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	13	11	2	18,18%	412	408	0,98%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	207	254	-47	-18,50%	10.523	10.807	-2,63%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	534	543	-9	-1,66%	43.302	43.104	0,46%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	247	200	47	23,50%	11.913	10.678	11,57%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	5.821	5.625	196	3,48%	394.529	373.615	5,60%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.364	1.406	-42	-2,99%	116.698	114.857	1,60%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	48	39	9	23,08%	3.530	3.330	6,01%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.413	2.453	-40	-1,63%	186.378	183.184	1,74%

Verkehrsunfallfluchten

Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.498	1.525	-27	-1,77%	126.364	124.254	1,70%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	63	63	0	0,00%	4.993	5.130	-2,67%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	61,90%	65,08%	-	-3,17%	60,64%	62,16%	-1,52%
Verunglückte	932	996	-64	-6,43%	67.331	67.180	0,22%
- Getötete	13	11	2	18,18%	426	429	-0,70%
- Schwerverletzte	237	282	-45	-15,96%	11.872	12.137	-2,18%
- Leichtverletzte	682	703	-21	-2,99%	55.033	54.614	0,77%

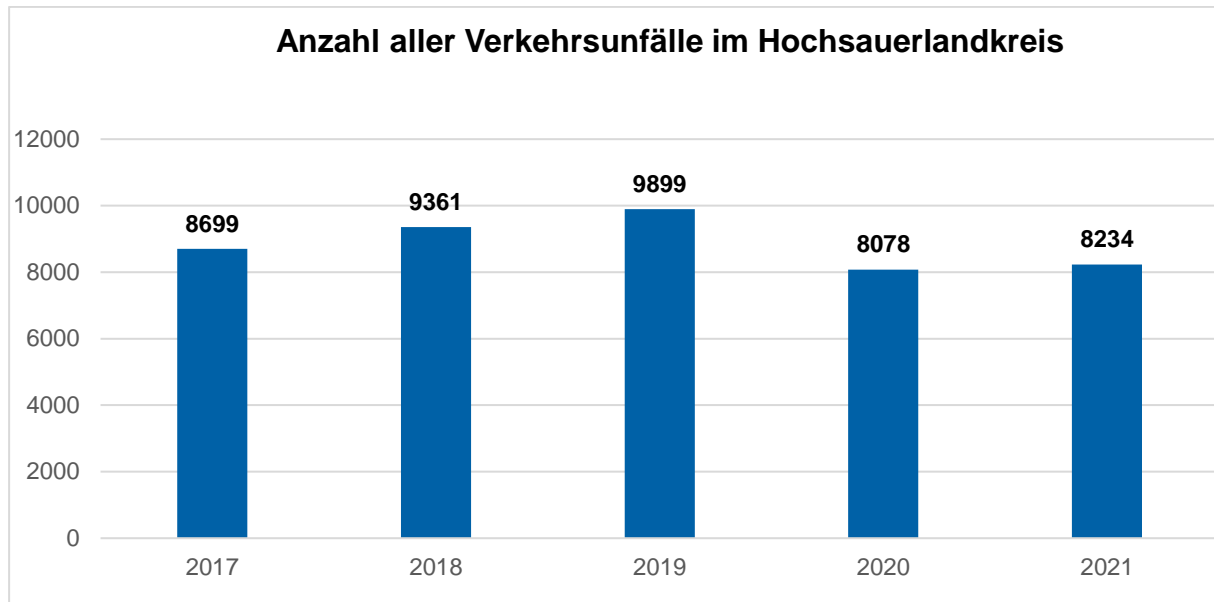
Unfallopfer nach Altersgruppen

Kinder (unter 15 Jahren)	70	58	12	20,69%	5.072	5.018	1,08%
- Getötete	0	0	0	0,00%	11	10	10,00%
- Schwerverletzte	21	17	4	23,53%	667	601	10,98%
- Leichtverletzte	49	41	8	19,51%	4.394	4.407	-0,29%
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	173	179	-6	-3,35%	10.681	10.426	2,45%
- Getötete	4	2	2	100,00%	46	63	-26,98%
- Schwerverletzte	48	33	15	45,45%	1.773	1.791	-1,01%
- Leichtverletzte	121	144	-23	-15,97%	8.862	8.572	3,38%
Senioren (65 Jahre und älter)	123	137	-14	-10,22%	8.963	9.132	-1,85%
- Getötete	4	3	1	33,33%	168	148	13,51%
- Schwerverletzte	31	59	-28	-47,46%	2.219	2.351	-5,61%
- Leichtverletzte	88	75	13	17,33%	6.576	6.633	-0,86%

Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten

Schulwegunfälle (Kinder)	1	1	0	0,00%	288	378	-23,81%
Fußgänger (81,82,83,84)	68	73	-5	-6,85%	5.971	6.393	-6,60%
- Getötete	2	1	1	100,00%	78	76	2,63%
- Schwerverletzte	17	22	-5	-22,73%	1.094	1.283	-14,73%
- Leichtverletzte	49	50	-1	-2,00%	4.799	5.034	-4,67%
Radfahrer (71,72)	219	236	-17	-7,20%	18.076	18.832	-4,01%
- Getötete	0	0	0	0,00%	77	76	1,32%
- Schwerverletzte	71	77	-6	-7,79%	3.232	3.497	-7,58%
- Leichtverletzte	148	159	-11	-6,92%	14.767	15.259	-3,22%
Motorradfahrer (11,12,15)	110	136	-26	-19,12%	4.109	4.722	-12,98%
- Getötete	5	5	0	0,00%	68	76	-10,53%
- Schwerverletzte	46	62	-16	-25,81%	1.392	1.570	-11,34%
- Leichtverletzte	59	69	-10	-14,49%	2.649	3.076	-13,88%

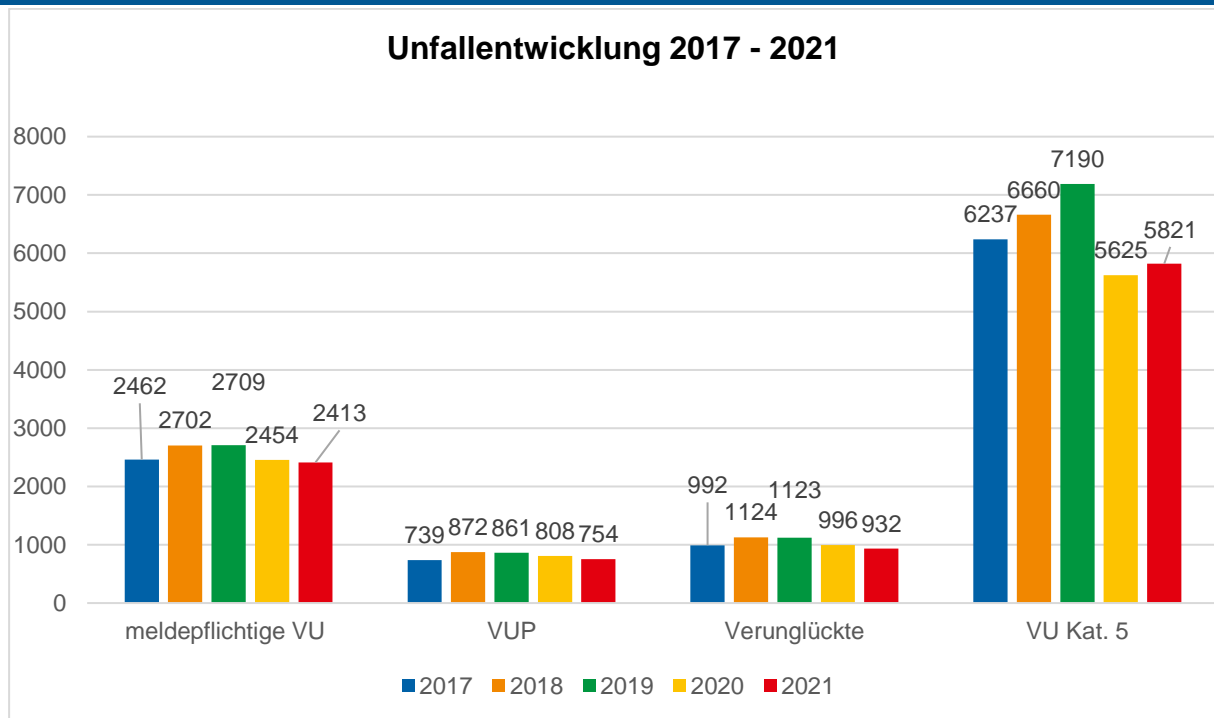
Entwicklung der Verkehrsunfälle¹



Im Jahr 2021 waren insgesamt 8.234 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 %. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den gestiegenen Unfallzahlen der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle, +196) und der Kategorie 4 (schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden, +47).

Insgesamt sind, wie im Vorjahr, auch im Jahr 2021 die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich spürbar. Durch geschlossene Geschäfte und Einrichtungen, gestiegene Homeoffice-Möglichkeiten und Kurzarbeit war weniger Straßenverkehr wahrzunehmen. Die Unfallzahlen stiegen in 2021 zwar wieder leicht an, der anhaltende Einfluss der Corona-Pandemie führte aber noch nicht wieder zu ähnlich hohen Unfallzahlen wie im Jahr 2019.

¹ Quelle aller im Verkehrsbericht genannten Werte: FISPol NRW, Vorjahreswerte jeweils in Klammern. Aufgrund einer Änderung in der Auswertung der Verkehrsunfallstatistik können die Vorjahreswerte in diesem Verkehrsbericht leicht von den Jahreswerten vergangener Verkehrsberichte abweichen.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2021



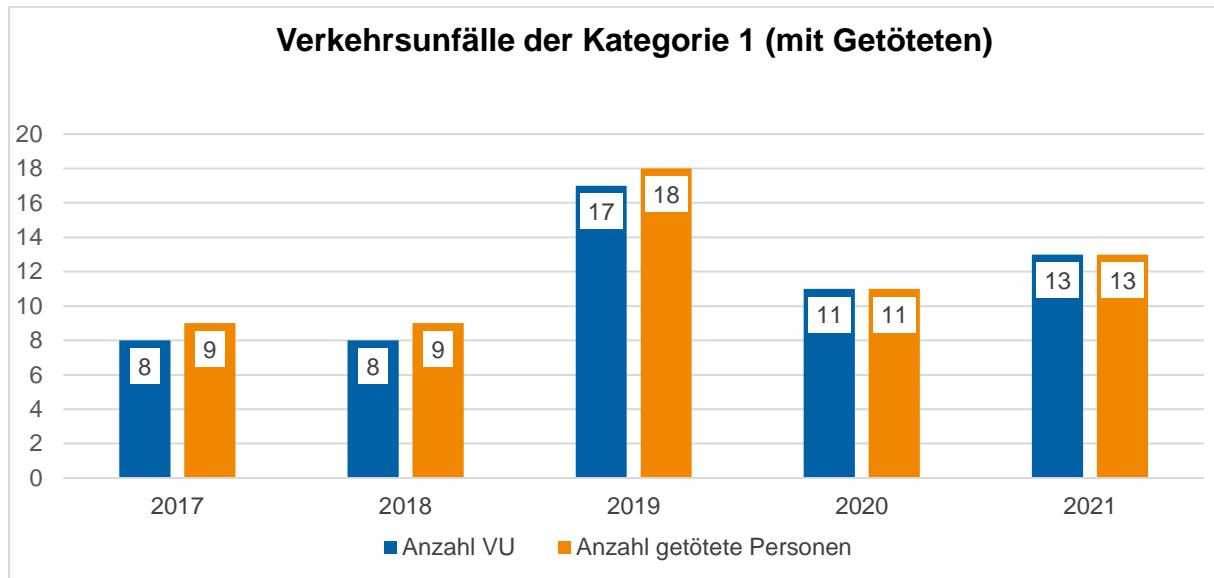
Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) sank um 40 Unfälle auf 2.413² (2.453).

Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) sanken um 6,7 % auf 754 (808). Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) sank um 6,4 % auf 932 (996).



² Zahlen in Klammervermerken bilden die Vorjahreswerte ab, sofern angezeigt.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2021

Verkehrsunfälle mit Getöteten



2021 zählte die Polizei im HSK 13 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. Hierbei starben 13 Menschen.

Bei den Verstorbenen handelt es sich um

- 0 Jugendliche³ (1),
- 4 Junge Erwachsene (2)
- 5 Erwachsene (5),
- 4 Senioren (3).

Die Opfer nahmen wie folgt am Straßenverkehr teil:

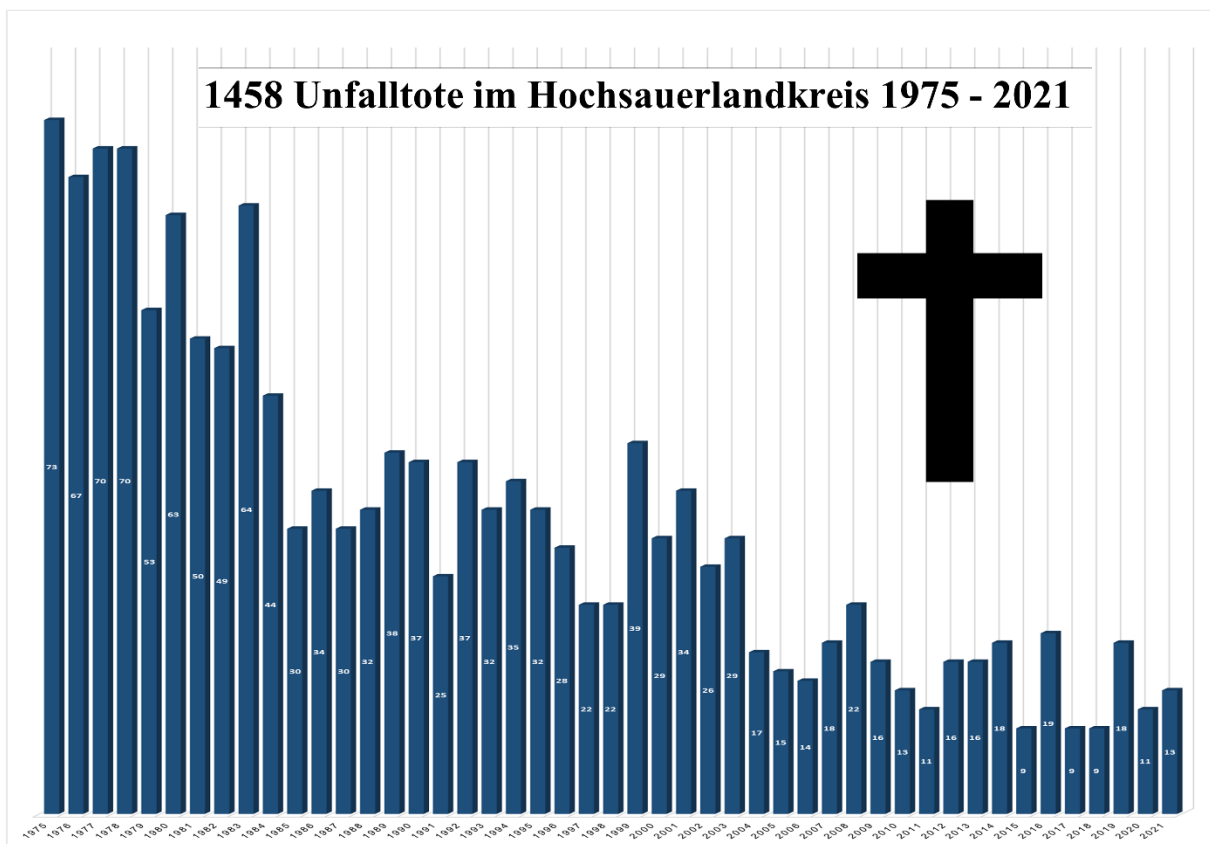
- 5 Motorradfahrer (5)
- 0 Radfahrer (0)
- 2 Fußgänger (1)
- 6 PKW-Fahrer/-Insassen (3)
- 0 LKW-Fahrer (1)
- 0 Quad-Fahrer/Sozia (1)

2020 starben auf den Straßen des HSK 11 Verkehrsteilnehmer.

³ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.
Verkehrsbericht der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis 2021

Seit 1975 verloren 1.458 Menschen ihr Leben auf unseren Straßen. Jeder Tote zeigt uns, wie wichtig die Verkehrsunfallbekämpfung der Polizei ist! Deshalb werden wir weiterhin konsequent gegen Verkehrssünder vorgehen! Wir werden auch nicht müde, an das Gewissen der Menschen zu appellieren! CrashCurs, Verkehrserziehung in den Schule und das Gespräch am Straßenrand werden auch in Zukunft wichtige Bausteine unserer Unfallbekämpfung sein.

Jeder Verkehrstote ist einer zu viel.



Verkehrsunfälle mit Getöteten

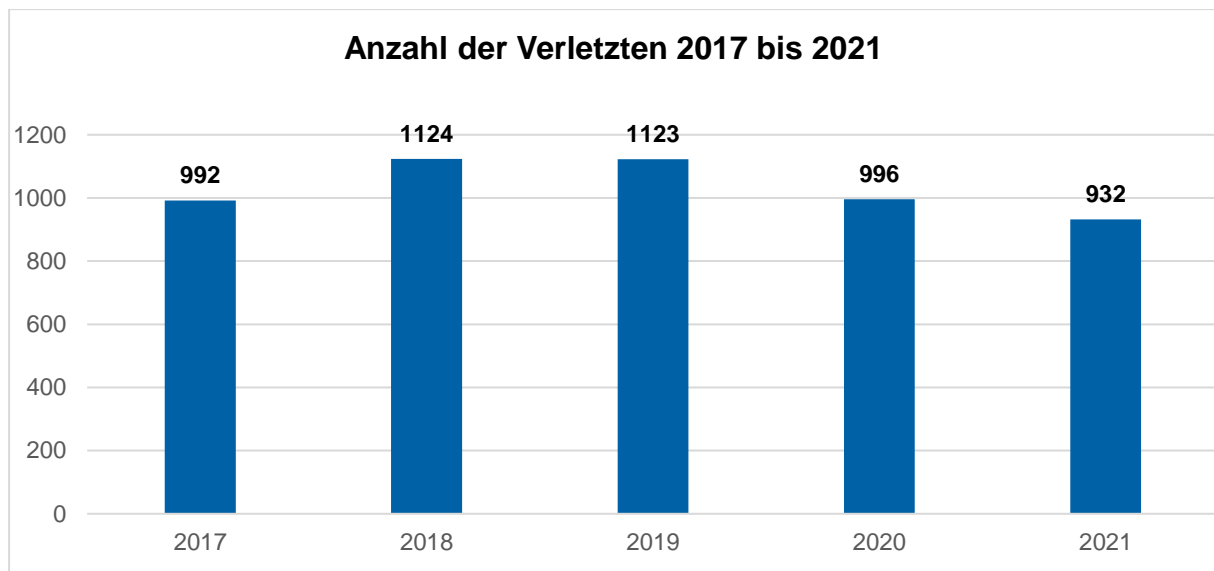
	Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
1	12.01.2021 09:18 Uhr	Meschede, Uferweg	Eine 76-jährige Frau kam vermutlich aus gesundheitlichen Gründen nach dem Aussteigen aus dem Taxi hinter diesem zu Fall. Der Taxifahrer übersah die auf dem Boden liegende Frau und fuhr mit seinem linken Hinterreifen halbseitig über ihren Rumpf. Sie wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt. Hier verstarb sie einige Stunden später.	Fußgängerin, w, 76 J.
2	01.04.2021 19:30 Uhr	Marsberg, K 65	Der PKW-Fahrer befuhr die K65 von Heddinghausen in Richtung Marsberg. Aufgrund eines medizinischen Vorfalles geriet er auf die Gegenfahrspur und stieß dort frontal mit einem 21 jährigen PKW-Fahrer zusammen. Durch den Aufprall wurden beide PKW in den Graben geschleudert. Der unfallverursachende Pkw-Fahrer wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt. Der entgegen kommende Fahrzeugführer wurde lebensgefährlich verletzt per Rettungshubschrauber zum Klinikum Lünen verbracht. Am 07.04.21 verstarb er dort.	PKW-Fahrer, m, 21 J.
3	08.04.2021 11:40 Uhr	Sundern, Langscheid, L687 Hexenloch	Ein 18-jähriger PKW-Fahrer befuhr die L687 aus Langscheid kommend in Fahrtrichtung Tiefenhagen. Aus unbekannter Ursache kam er nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Schutzplanke. Dabei wurde das Fahrzeug beschädigt und geriet ins Schleudern. Das Fahrzeug prallte im Anschluss gegen einen Baum. Der Fahrer erlitt bei dem Unfall tödliche Verletzungen.	PKW-Fahrer, m, 18 J.
4	26.06.2021 09:10 Uhr	Arnsberg, Müschede, B229	Der 48-jährige Mitarbeiter einer Firma befand sich zu Fuß auf dem Firmengelände im Bereich der Zufahrt. Hier verläuft parallel zur Rönkhauser Straße (B229) die Bahnstrecke der WLE GmbH. Auf der Bahnstrecke findet kein regelmäßiger Fahrbetrieb statt. Es erfolgen nur anlassbedingte Einzelfahrten. Der Bahnübergang ist unbeschränkt. Der Mitarbeiter ging in Richtung Bahnübergang. Hierbei telefonierte er mit dem Handy. Er trug dabei Kopfhörer. Obwohl die Signalanlage Rotlicht zeigte und hierbei einen Warnton erzeugt und durch den Lokführer Warnsignale abgegeben wurden, nahm er die sich langsam nähernde Lok nicht wahr. Trotz eingeleiteter Schnellbremsung wurde er mittig des Gleisbettes von der Lok erfasst, mehrere Meter mitgeschleift und schwer verletzt. Mittels Rettungshubschrauber wurde er in das Krankenhaus Bergmannsheil Bochum eingeliefert. Hier verstarb er am 28.06.2021.	Fußgänger, m, 48 J.
5	26.06.2021 16:05 Uhr	Arnsberg, Uentrop, B229	Ein 22-jährige Kradfahrer befuhr die B229 aus Breitenbruch kommend in Richtung Arnsberg. Er verlor in einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Krad, stürzte und stieß gegen eine Schutzplanke. Hierbei erlitt er tödliche Verletzungen.	Krad-Fahrer, m, 22 J.
6	28.06.2021 17:20 Uhr	Olsberg, Wiemeringhausen, B480	Eine 82-jährige PKW-Fahrerin aus Medebach befuhr die B480 aus Richtung Assinghausen in Fahrtrichtung Wiemeringhausen und kam aus bislang ungeklärter Ursache mit ihrem Pkw auf die Gegenfahrbahn. Hier kollidierte sie frontal mit einem Linienbus. Am Unfallort konnte nur noch der Tod der Verunfallten festgestellt werden.	PKW-Fahrerin, w, 82 J.
7	05.07.2021 14:15 Uhr	Olsberg, Antfeld B7	Ein 76-jähriger LKW-Fahrer touchierte mit seinem Fahrzeug einen Bordstein und geriet anschließend auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte der LKW mit einem entgegenkommenden PKW und im weiteren Verlauf einem zweiten Pkw. Die Fahrerin des PKW, mit dem das Fahrzeug zunächst kollidierte, wurde bei dem Verkehrsunfall lebensgefährlich verletzt und mit einem Rettungshubschrauber zum Krankenhaus Dortmund Nord geflogen. Ihr 76-jähriger Beifahrer wurde ebenfalls in ein Krankenhaus eingeliefert. Dort verstarb er am 16.07.2021.	PKW-Beifahrer, m, 76 J.

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

8	23.07.2021 13:50 Uhr	Winterberg, Neuastenberg, L894	Zwei niederländische Kradfahrer befuhren zunächst die L721 von Mollseifen in Richtung Girkhausen. Am Abzweig zur L894 bogen sie nach rechts auf die L894 in Richtung Neuastenberg ab. 800 Meter nach dem Abzweig, die Steigungsstrecke beschreibt hier eine Rechtskurve, kam der hinten fahrende Kradfahrer aus bislang ungeklärter Ursache über die Gegenfahrspur nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen den Stützpfeiler der dortigen Leitplanke. Bei Eintreffen des Notarztes konnte nur noch der Tod der Person festgestellt werden.	Krad-Fahrer, m, 29 J., NL
9	19.08.2021 23:35 Uhr	Winterberg, Altastenberg, K18	Der 20-jährige PKW-Fahrer befuhr die K18 aus Fahrtrichtung Altastenberg in Fahrtrichtung Nordenau. Nach dem Durchfahren von zwei Linkskurven kam er aus bislang ungeklärten Gründen, auf gerader Strecke, nach links von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug kollidierte mit mehreren Bäumen, der Fahrzeugführer wurde eingeklemmt und verstarb noch vor Ort. Der 19-jährige Beifahrer wurde schwer verletzt.	PKW-Fahrer, m, 20 J.
10	30.08.2021 13:27 Uhr	Marsberg, Beringhausen, L870	Ein 34-jähriger Verkehrsteilnehmer befuhr mit seinem Kraftrad die L870 von Marsberg-Beringhausen in Richtung Brilon-Hoppecke. Ausgangs einer Kurvenkombination verlor er die Kontrolle über das Kraftrad und stürzte. Auf der Seite liegend rutschte er anschließend unter einen im Gegenverkehr befindlichen LKW. Durch den Zusammenprall erlitt der Mann tödliche Verletzungen.	Kradfahrer, m,34 J., PL
11	07.09.2021 19:30 Uhr	Schmallenberg, Werpe, L737	Der 39-jährige Verkehrsteilnehmer befuhr mit seinem Krad die L737 aus Werpe kommend in Fahrtrichtung Schmallenberg. Der 33-jährige Fahrer eines Ackerschleppers mit Anhänger befuhr die L737 in die gleiche Richtung und beabsichtigte nach links auf einen Feldweg abzubiegen. Der Abbiegevorgang war bereits eingeleitet, als der Kradfahrer versuchte den UB02 zu überholen. Er bemerkte, vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit, nicht rechtzeitig den Abbiegevorgang des vorausfahrenden Gespanns und prallte trotz Vollbremsung gegen die Fahrertür des Traktors. Der Kradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle	Kradfahrer, m, 39 J.
12	08.09.2021 15:48 Uhr	Medebach, Referinghausen L872	Die 55-jährige PKW-Fahrerin fuhr aus Richtung Deifeld in Richtung Referinghausen. Sie kam mit ihrem PKW auf die Gegenfahrspur und prallte in einer leichten Rechtskurve frontal gegen das entgegenkommende Krad eines 67-jährigen Mannes. Der Kradfahrer erlitt tödliche Verletzungen. Die PKW-Fahrerin sowie deren Beifahrerin wurden schwer verletzt.	Kradfahrer, m, 67 J.
13	13.10.2021 05:42 Uhr	Olsberg, K15 Langer Berg	Ein 27-jähriger PKW-Fahrer befuhr die K15 von Olsberg kommend in Richtung Altenbüren. Nach einer Rechtskurve kam er nach links ab auf die dortige Bankette. Anschließend prallte er gegen einen Baum. Durch den Aufprall dreht sich der PKW um die horizontale und vertikale Achse und kommt auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer wird tödlich verletzt.	PKW-Fahrer, m, 27J., SY

Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

Im Jahr 2021 erlitten 932 Menschen Verletzungen bei Verkehrsunfällen. Im Jahr 2020 zählte die Statistik noch 64 Verletzte mehr.

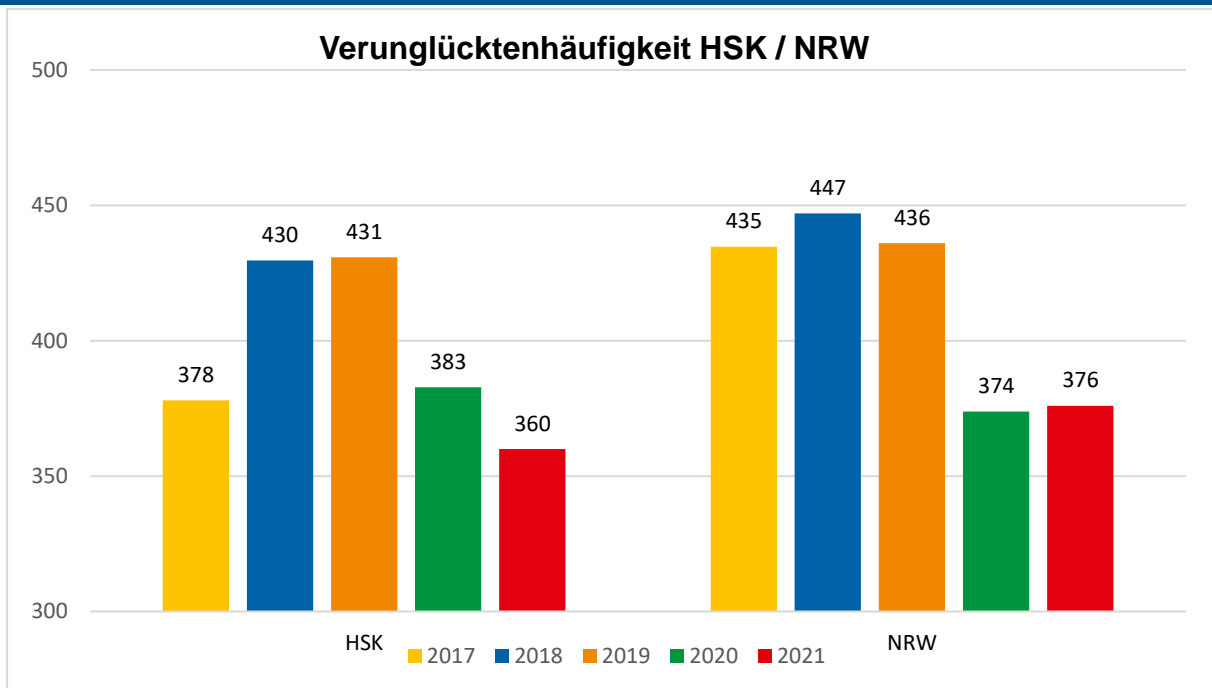


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl

oder

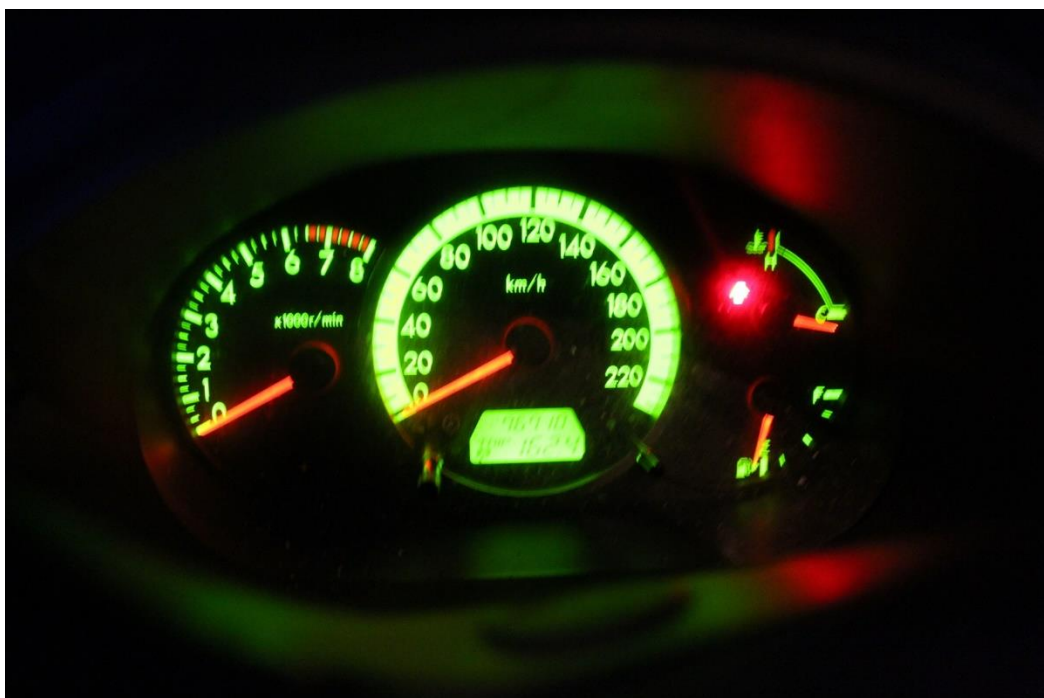
Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

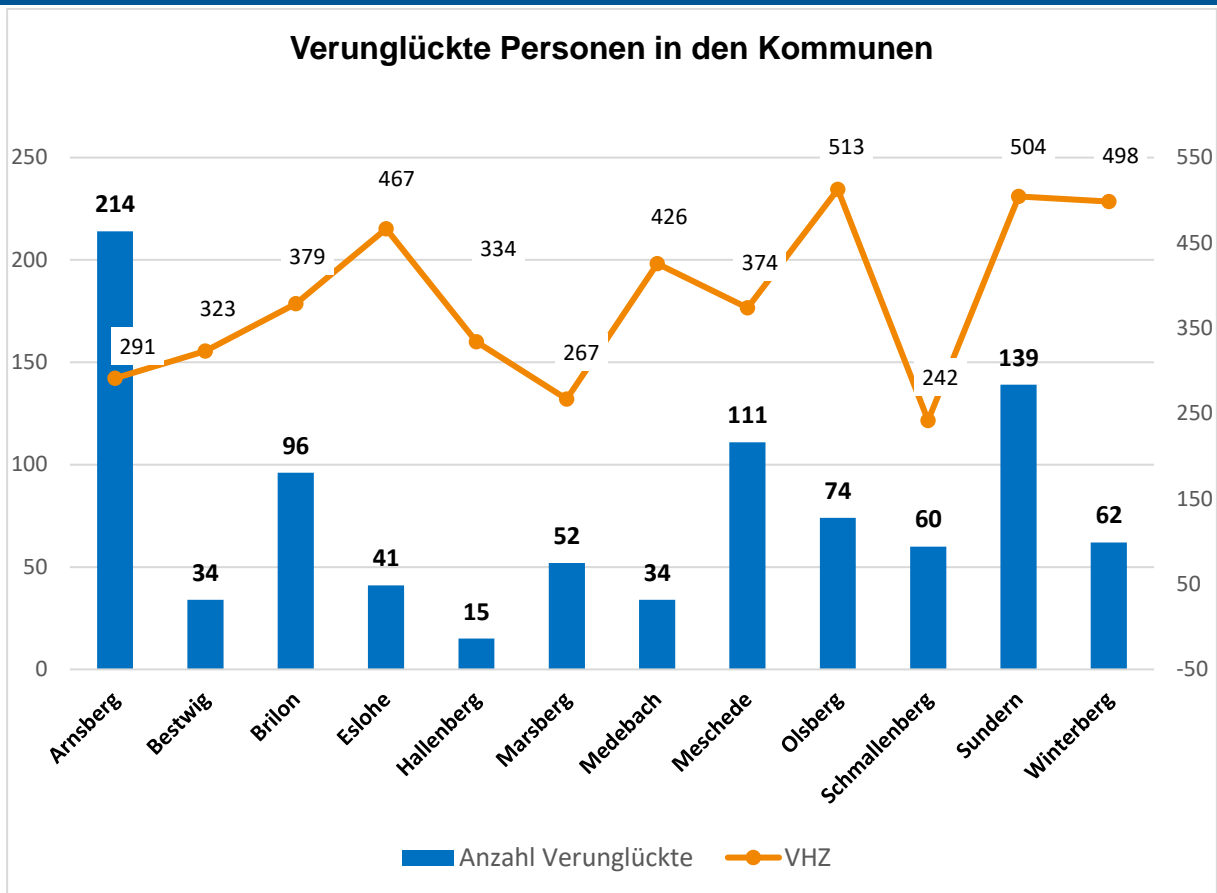
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - bezogen auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.



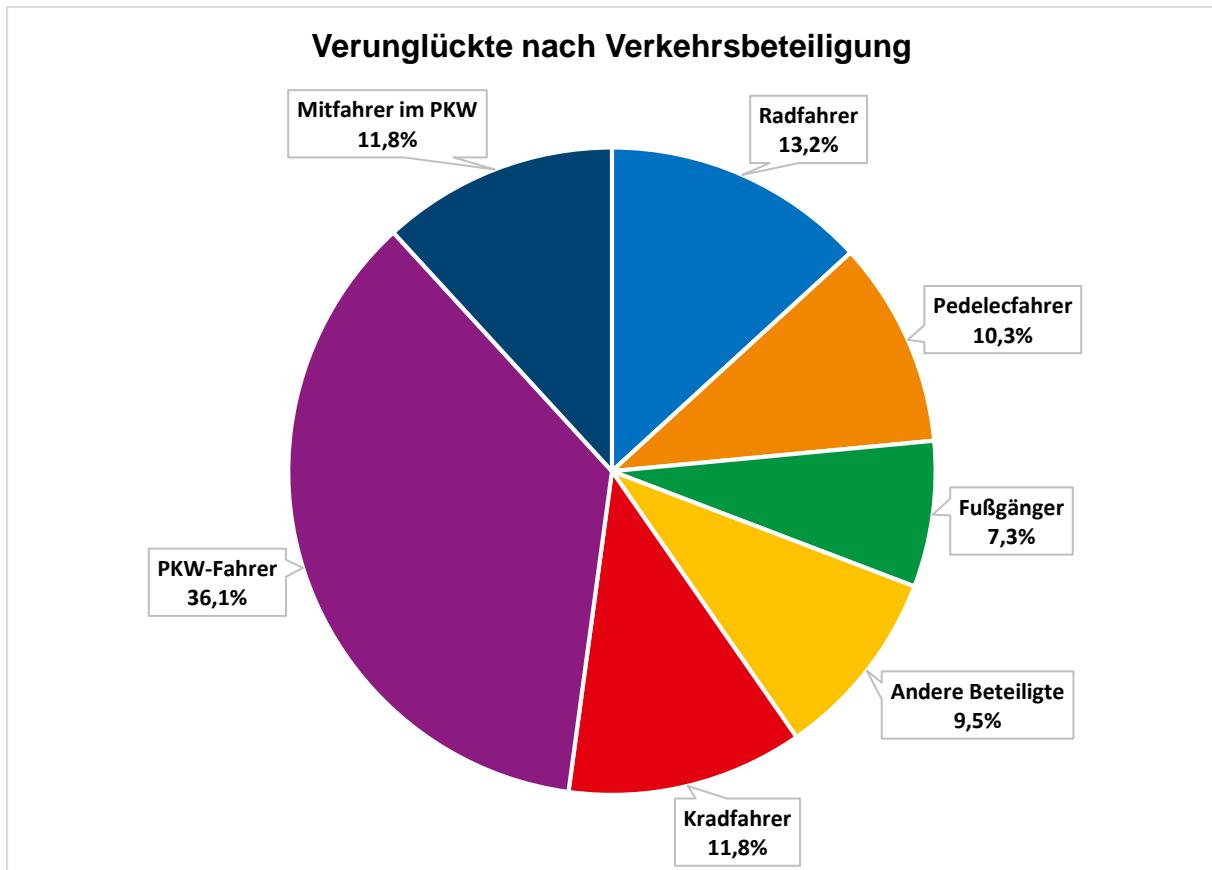
Die VHZ ist mit 360 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner im Vergleich zu 2020 nochmals gesunken. Sie liegt leicht unter dem Landeswert NRW von 376.

Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Personen ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hatte Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verunglückter Personen zu verzeichnen.





Verkehrsbeteiligung der Verunglückten

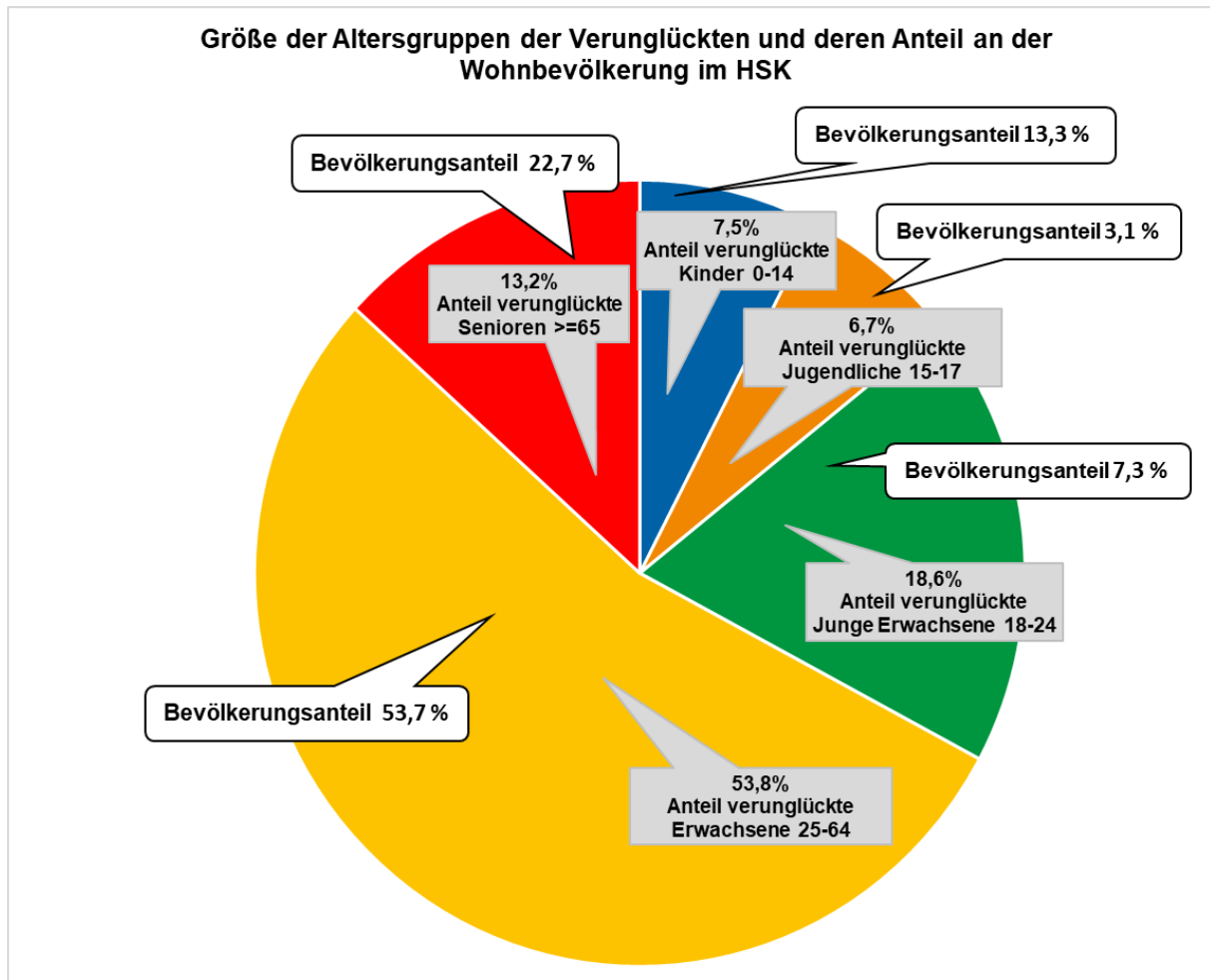


Die numerische Aufteilung der Verunglückten nach Verkehrsbeteiligung stellt sich wie folgt dar:

- 336 Fahrer eines PKW (365)
- 110 Mitfahrer/Beifahrer im PKW (105)
- 110 Motorradfahrer (136)
- 123 Radfahrer (141)
- 96 Pedelec-fahrer (95)
- 68 Fußgänger (73)
- 89 andere Beteiligte (82).

Die Anzahl der verletzten Pedelec-fahrer ist, nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2020, im Jahr 2021 weiterhin hoch. Insgesamt verletzten sich 27 Pedelec-fahrer schwer und 69 leicht.

Altersgruppen der Verunglückten



Insgesamt verunglückten 932 Verkehrsteilnehmer im Jahr 2021. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der obigen Grafik ersichtlich. Wird die Größe der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt zum jeweiligen Bevölkerungsanteil, so wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark am Unfallgeschehen repräsentiert sind.

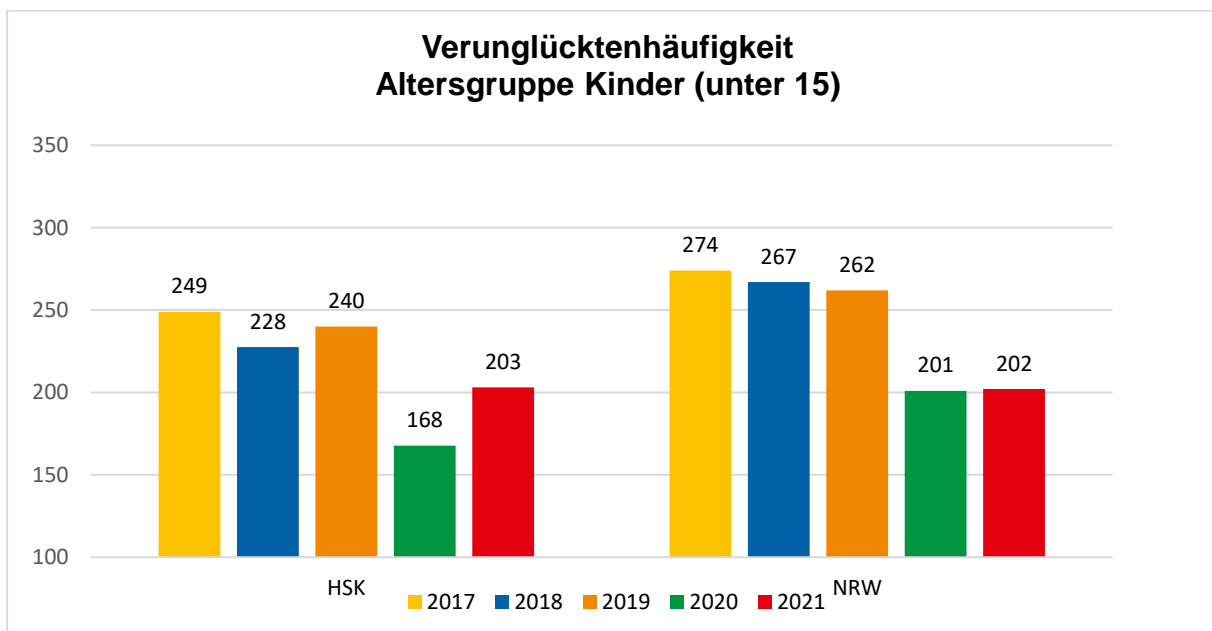
Die numerische Aufteilung der Altersgruppen der Verunglückten stellt sich wie folgt dar:

- 70 Kinder (58)
- 62 Jugendliche (73)
- 173 Junge Erwachsene (179)
- 501 Erwachsene (547)
- 123 Senioren (137)
- 3 (ohne Altersangabe, da VU-Flucht)

Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

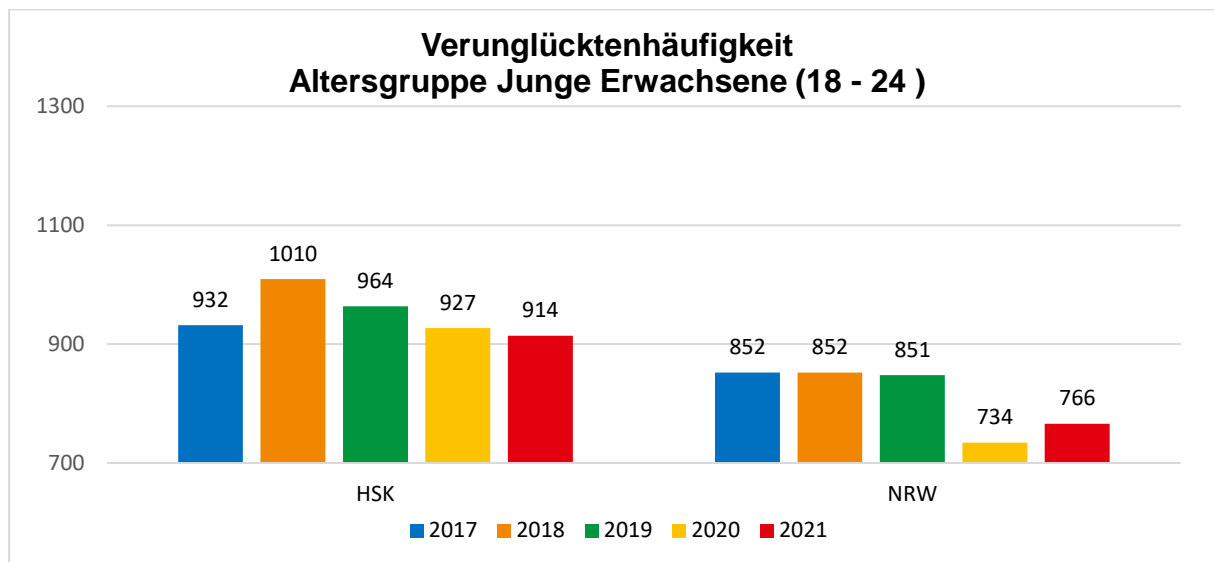
Im Jahr 2021 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, liegt für Kinder im Hochsauerlandkreis im Bereich des Landesdurchschnitts (VHZ: HSK 203, Land 202).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der verletzten Kinder auf 70 (58). Sie liegt damit jedoch noch unter den Verunglücktenzahlen vor der Corona-Pandemie. Die Anzahl der schwer verletzten Kinder stieg ebenfalls auf 21 (17).



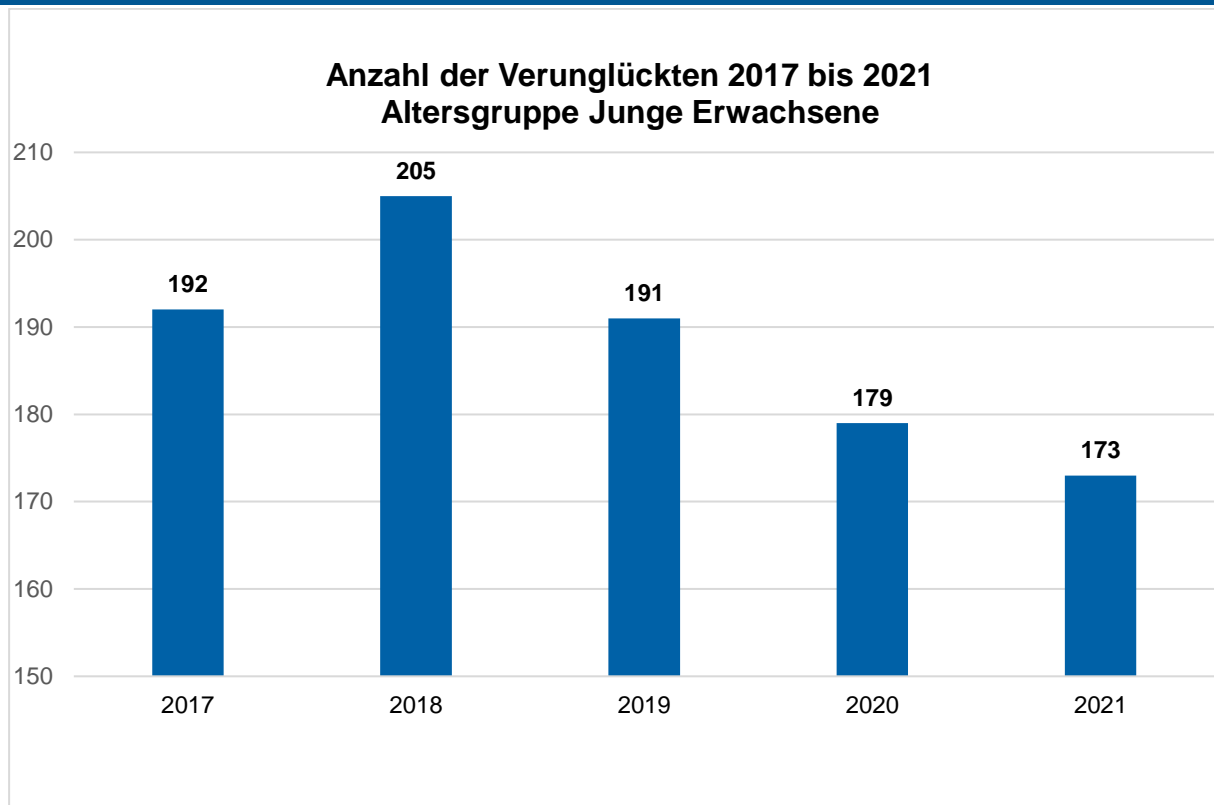
Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

7,3 Prozent der Hochsauerländer sind zwischen 18 und 24 Jahre alt. Ihr Anteil an den verletzten Verkehrsteilnehmern liegt jedoch bei 18,6 Prozent (18 Prozent). Die VHZ liegt bezogen auf alle Altersgruppen im HSK bei 360 Verunglückte pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 914 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch. Im Vergleich zum Vorjahr ist im HSK die VHZ um 1,4 % gesunken. Auf Landesebene stieg sie um 4,4 %.

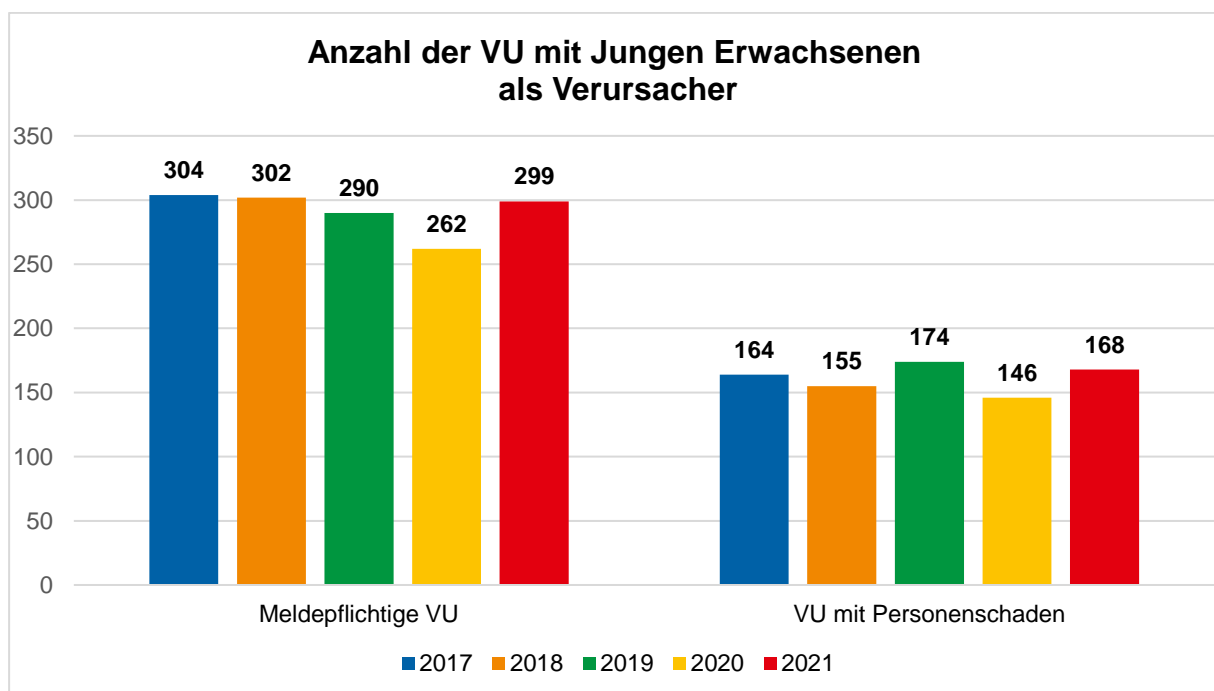


Ein Faktor, der auf die Unfallentwicklung im HSK Einfluss hat, ist die eingeschränkte Möglichkeit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „PKW“ angewiesen, um zu ihren Zielorten zu gelangen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z.B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

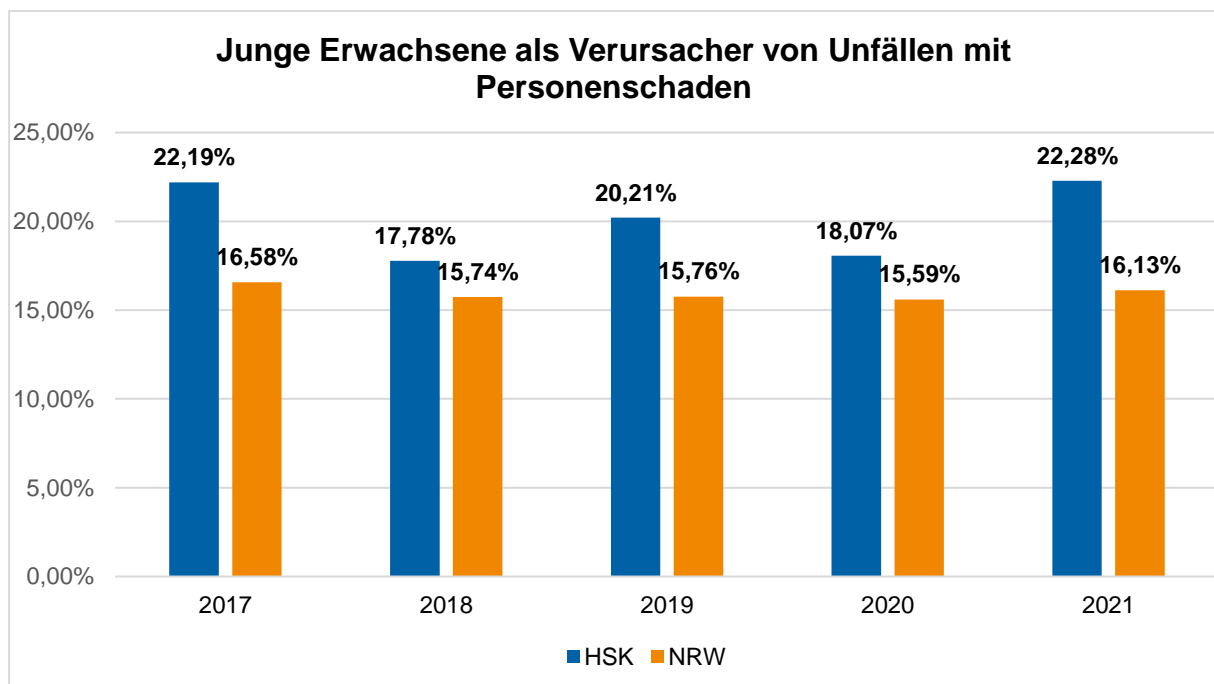
Im Jahr 2021 wurden 173 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einem Rückgang um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr.



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie erhöhte sich auf 168 (146) Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Anstieg um 15 %.



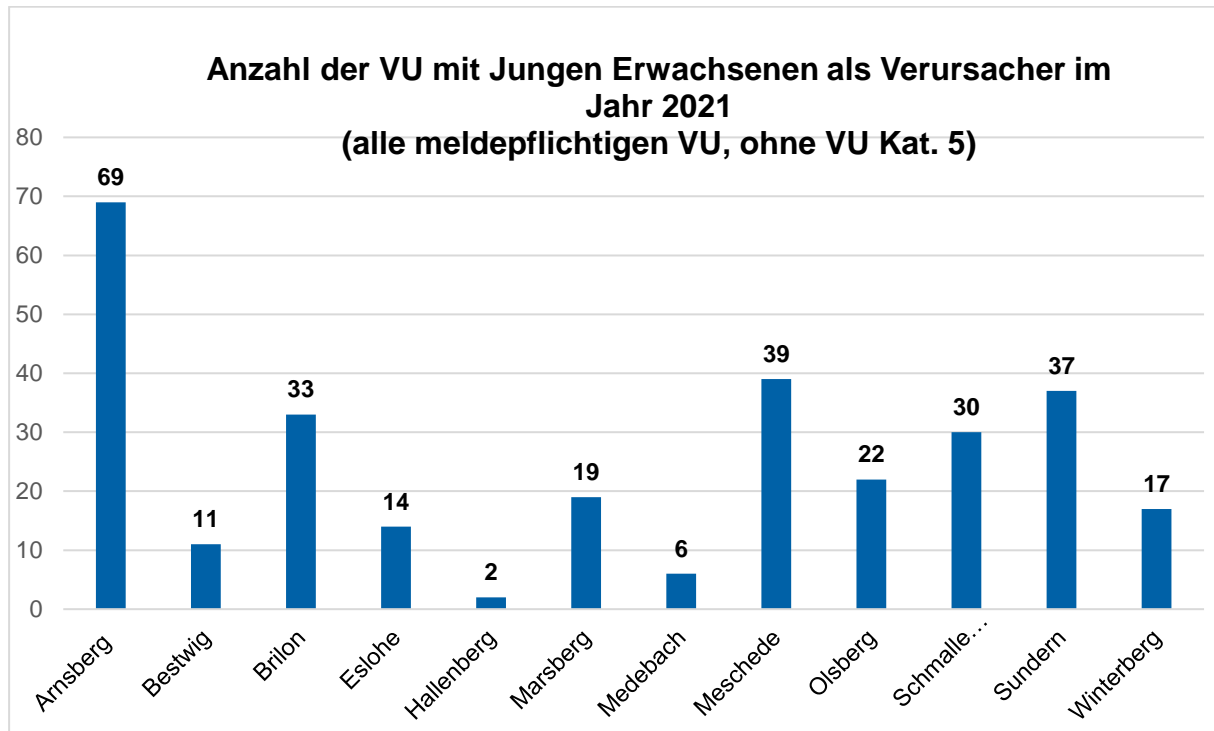
Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle) stieg gegenüber dem Vorjahr auf 299 Unfälle (262).



Der prozentuale Anteil der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschäden (2021 = 22,28 %) ist gegenüber dem Vorjahr, wie auch auf Landesebene, gestiegen. Für den Hochsauerlandkreis ist der höchste Wert der letzten fünf Jahre zu verzeichnen. Während im Land die Schwankungen in den letzten fünf Jahren ca. einen Prozentpunkt betragen, bewegen sich die Werte für den Hochsauerlandkreis in einer Bandbreite von ca. vier Prozentpunkten.

Im Bereich der Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ wird weiterhin anhaltend durch zielgerichtete Kontrollen und präventive Aktivitäten, wie den Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie dem Projekt „Crash Kurs“, Verkehrssicherheitsarbeit geleistet.

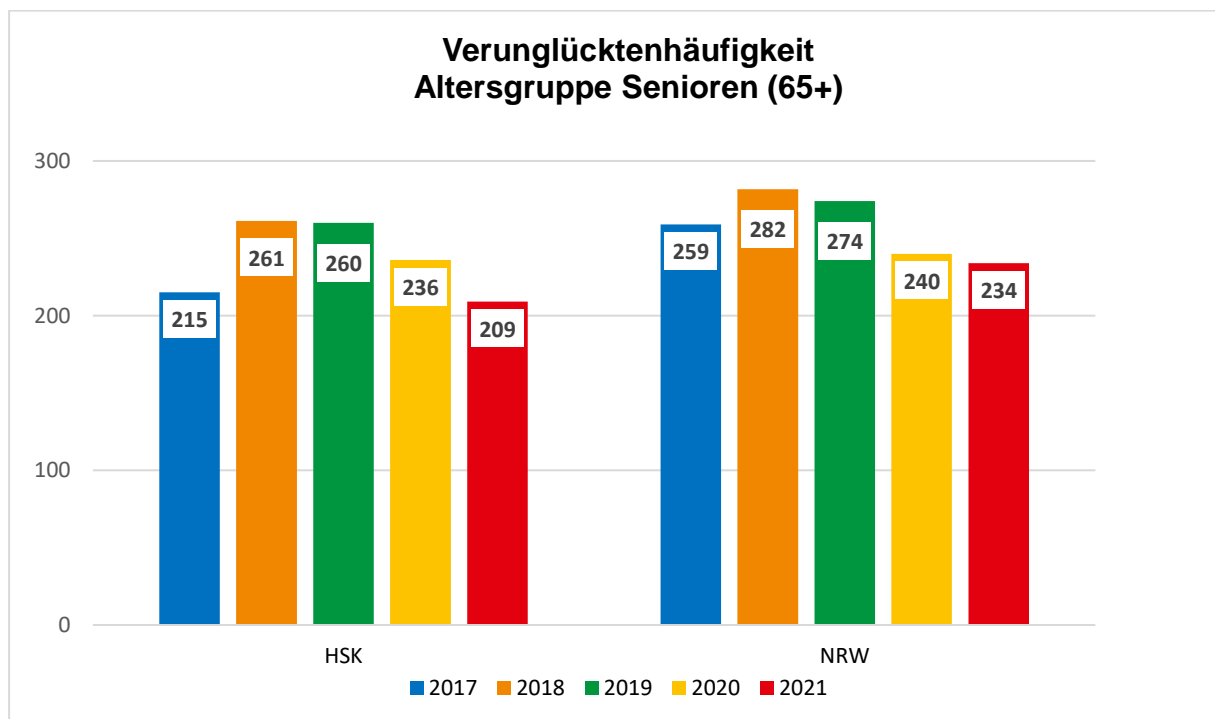
Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die einzelnen Kommunen im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



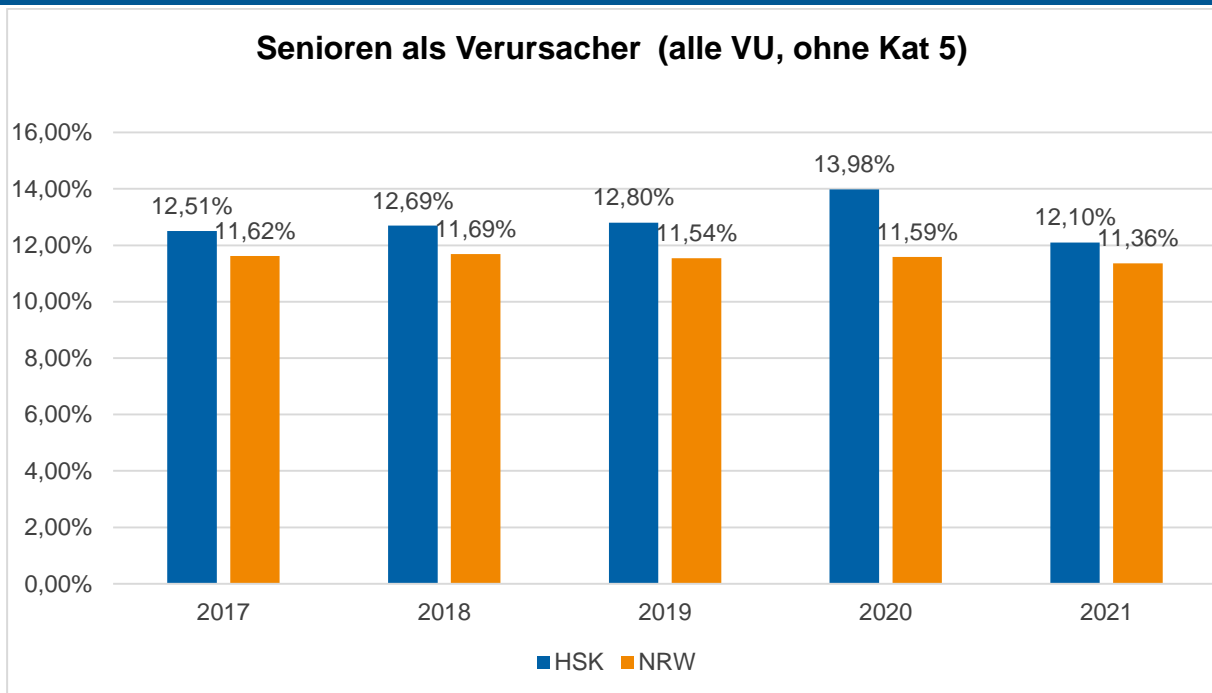
Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

Im Hochsauerlandkreis sind alle Einwohner in einem erheblich höheren Maße auf den Individualverkehr, insbesondere auf den PKW, angewiesen als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz / ÖPNV. Tendenziell sind daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt zu erwarten.

Aus der Übersicht der VHZ wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Senior bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, geringer ist als im Landesdurchschnitt NRW.

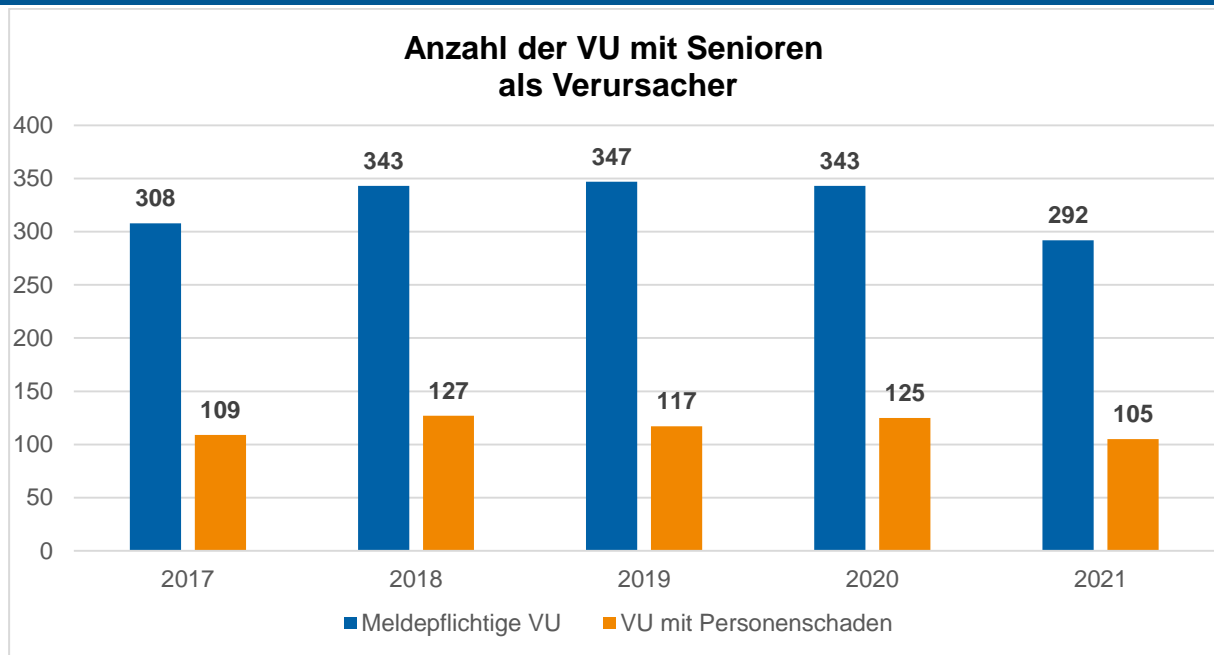


Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag der Anteil der meldepflichtigen Unfälle 2021, verursacht durch Senioren, bei 11,36 % (11,59 %). Dieser Wert lag im HSK bei 12,1 % (13,98 %).





Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr auf 292 (343) gesunken. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2021 auf 105 (125) gesunken.



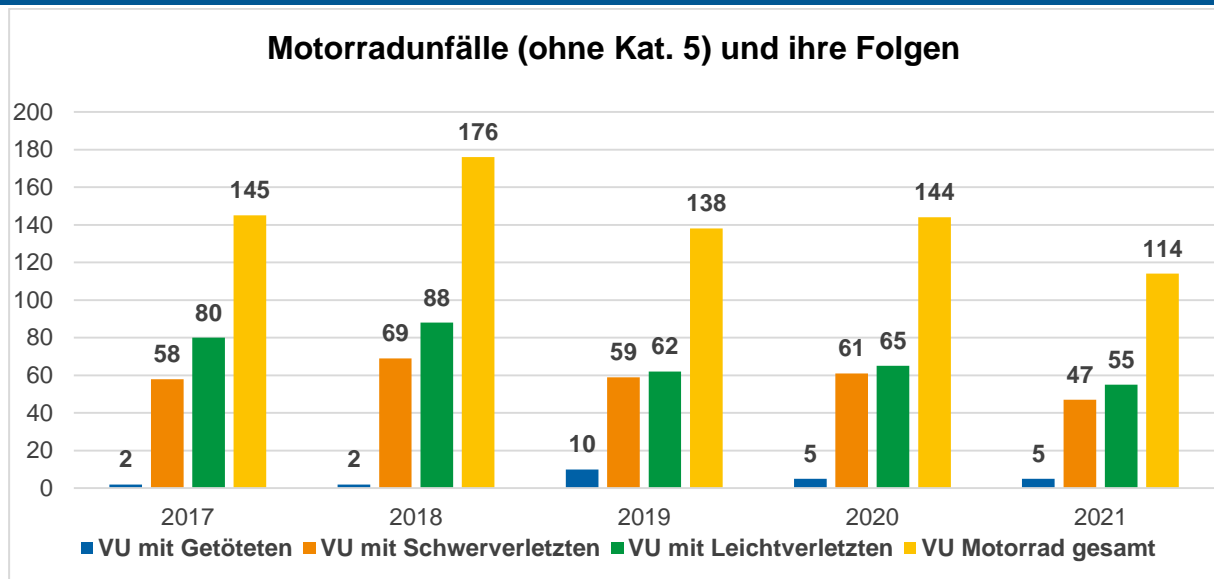
Verkehrsunfälle mit Motorrad Fahrenden

Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken insbesondere auswärtige Motorrad Fahrende häufig auf den Straßen des HSK. Überschätzung der eigenen Fähigkeiten auf schwierigen Strecken und die absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln, allem voran das Fahren mit zu hoher Geschwindigkeit, sind häufige Unfallursachen.

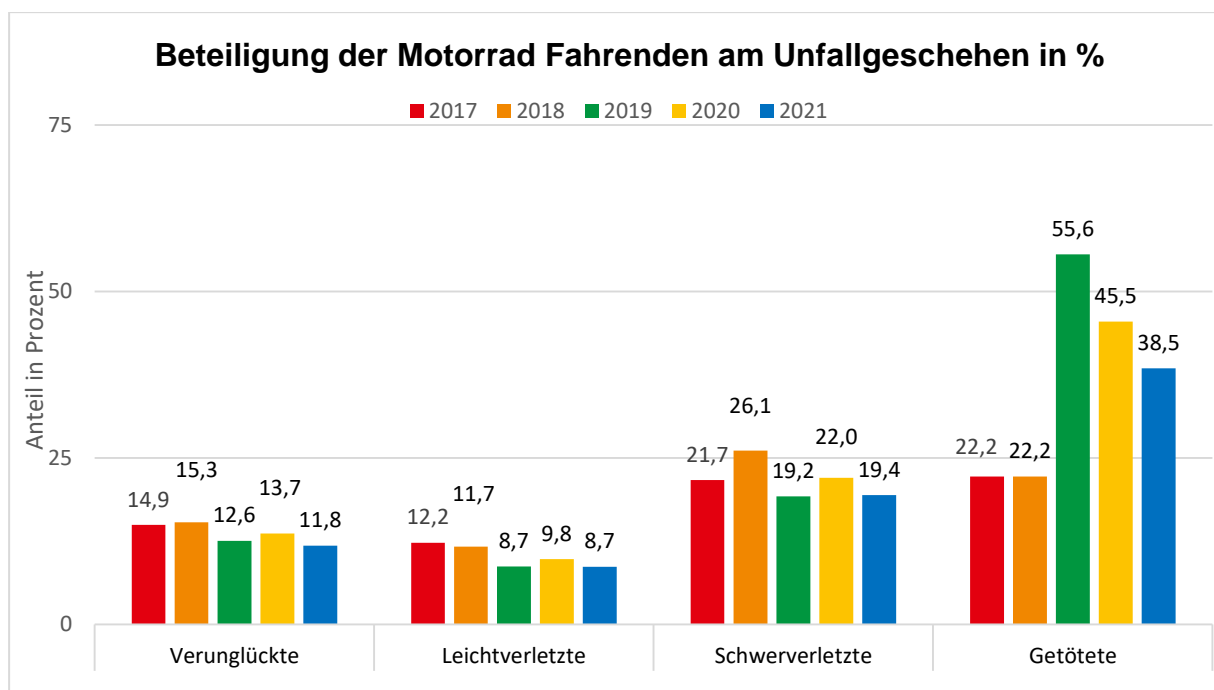


Bei insgesamt 114 Unfällen im HSK, bei denen ein oder mehrere Motorräder beteiligt waren, kamen fünf Motorrad Fahrende ums Leben, 102 Motorrad Fahrende wurden verletzt.

Bei den fünf Verkehrsunfällen mit Todesfolge kamen fünf Motorrad Fahrende im Alter von 22 bis 67 Jahren ums Leben. In drei Fällen war überhöhte Geschwindigkeit des Motorrad Fahrenden die Unfallursache.

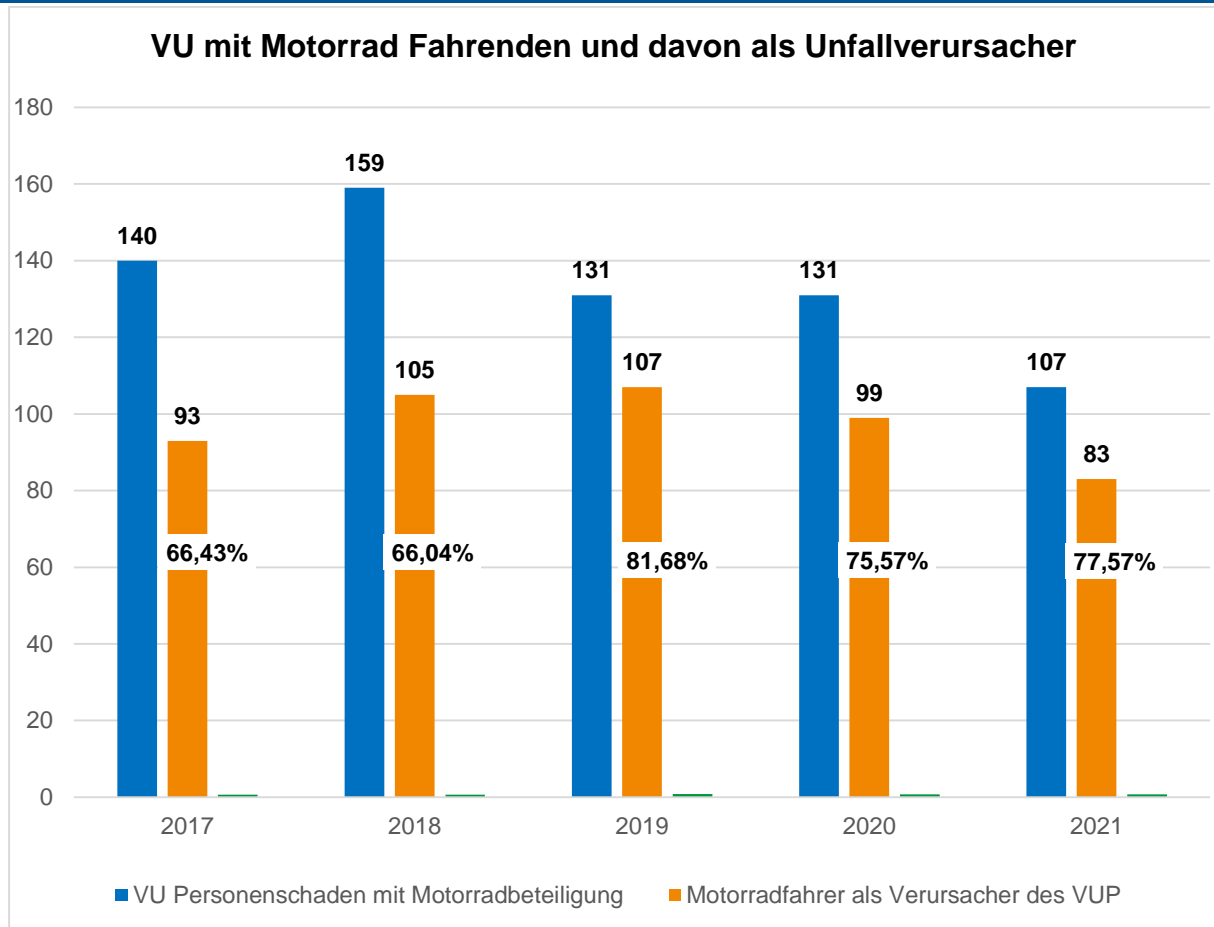


Während Motorrad Fahrende lediglich zu 4,7 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe einen Anteil von 19,4 % der Schwerverletzten.



Im Jahr 2021 waren fünf von 13 tödlich verletzten Verkehrsteilnehmern (= Anteil von 38,5 %) mit dem Motorrad unterwegs.

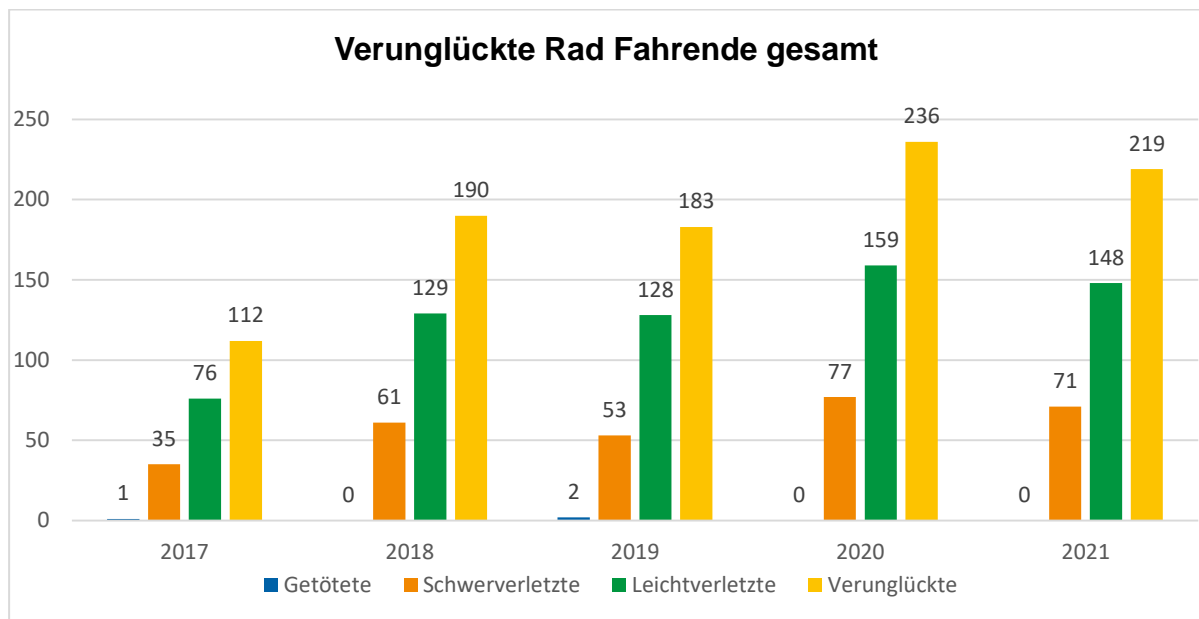
Von Motorrad Fahrenden wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen unverschuldet zu Schaden kommen.



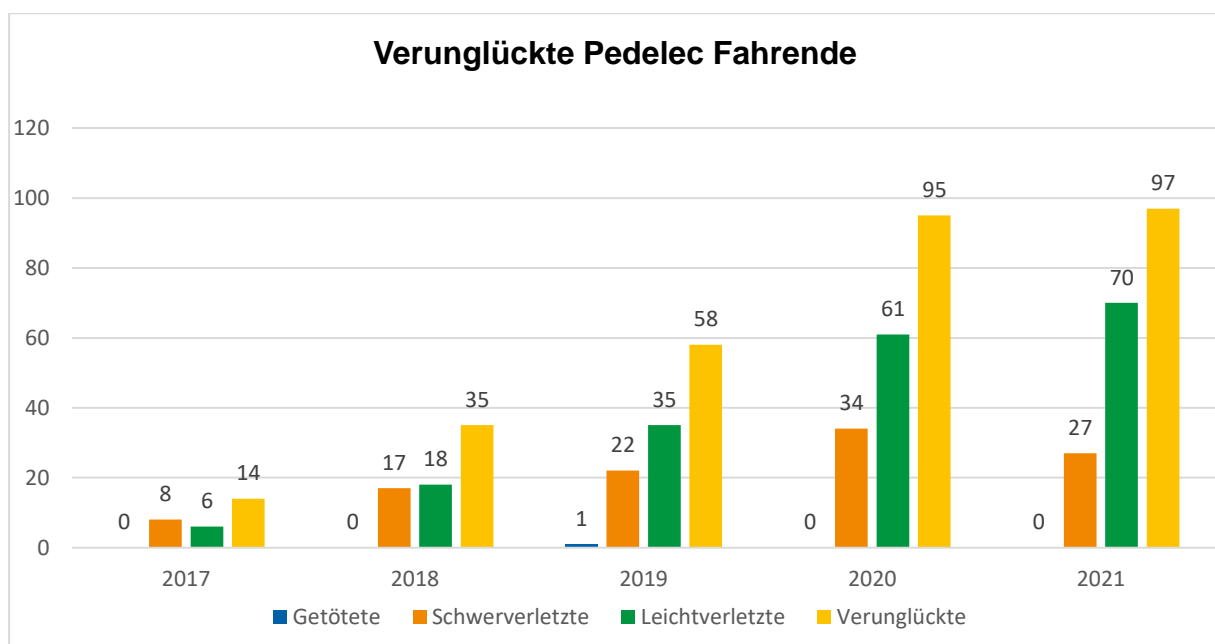
Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. In ca. 78 % der Verkehrsunfälle mit Personenschäden treten die Motorrad Fahrenden als Verursacher auf. Bei 48,8 % der Unfälle mit Motorrad Fahrenden als Verursacher war zu hohe Geschwindigkeit die Unfallursache.

Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden

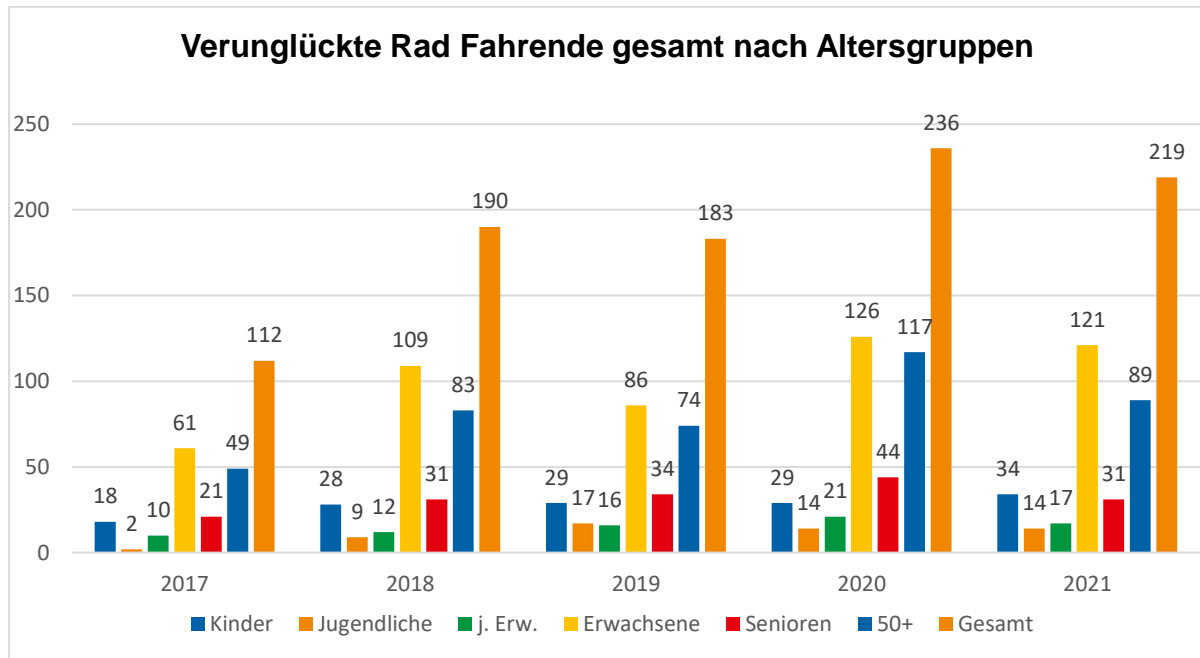
Im Jahr 2021 ist ein Rückgang der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Rad Fahrenden auf 223 (242) Unfälle zu verzeichnen. Die Anzahl der hierbei verunglückten Rad Fahrenden sank auf 219 Personen (236).



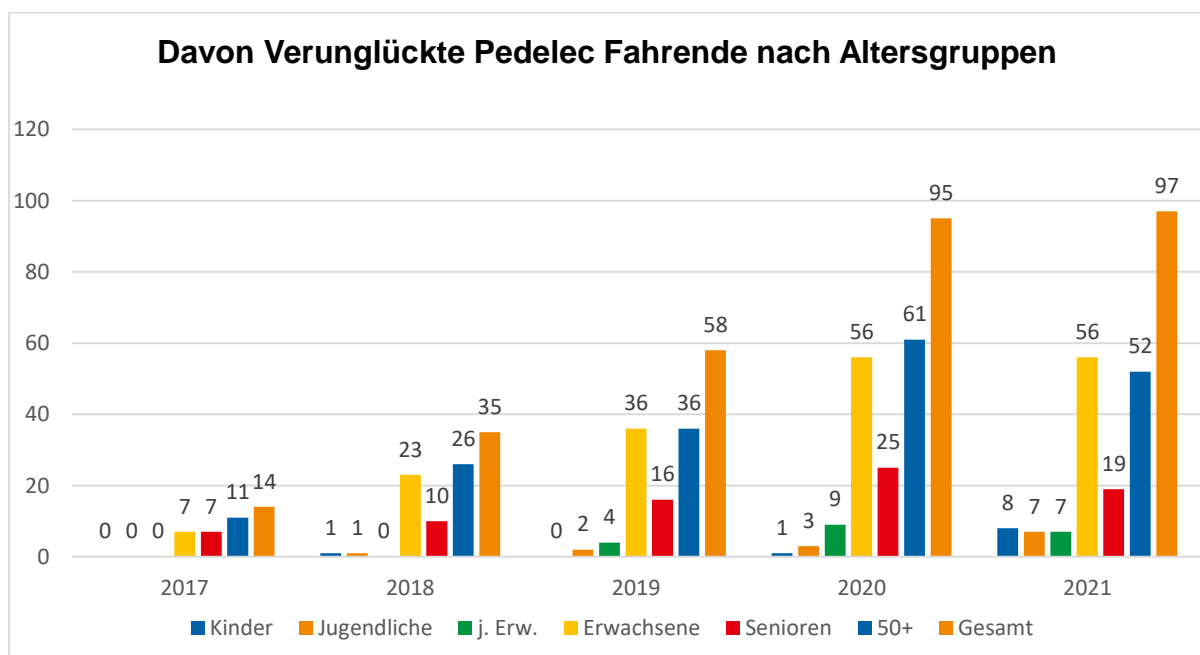
Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden war mit einem Pedelec unterwegs. Die Zahl der Verunglückten lag bei 97 Personen (95) und damit nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2020 im Jahr 2021 weiterhin anhaltend hoch.



Der überwiegende Anteil der verunglückten Rad Fahrenden insgesamt entfällt mit 121 Personen (126) auf die Altersgruppe der Erwachsenen. Die zweitgrößte Gruppe stellen die Kinder mit 34 Personen (29), gefolgt von den Senioren mit 31 Personen (44).

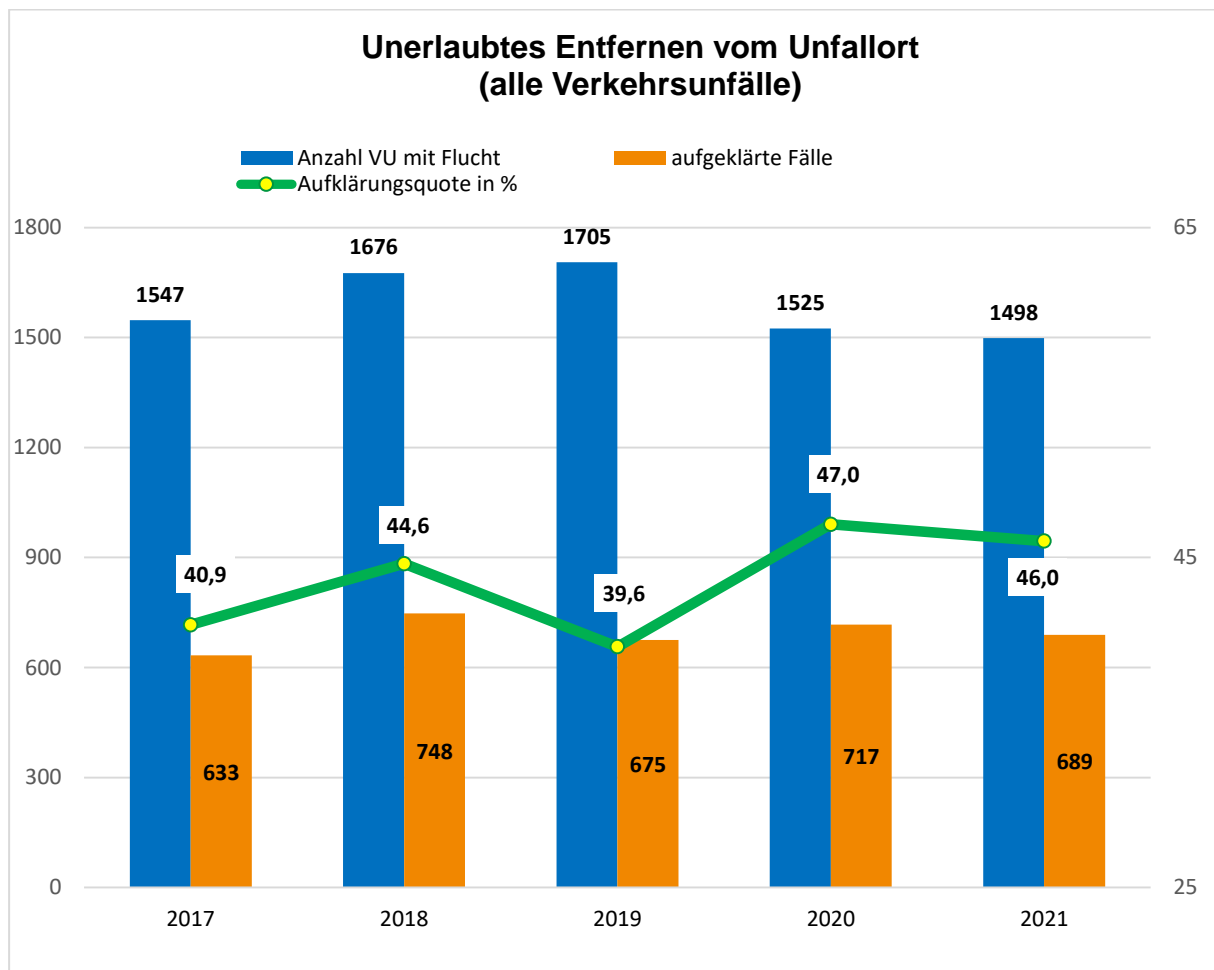


Betrachtet man nur die Pedelec Fahrenden so zeigt sich, dass die Hauptgruppe der verunglückten Personen die Altersgruppe der über 50-Jährigen Pedelec Fahrenden ist. Auf diese Altersgruppe entfielen 52 Personen (61).



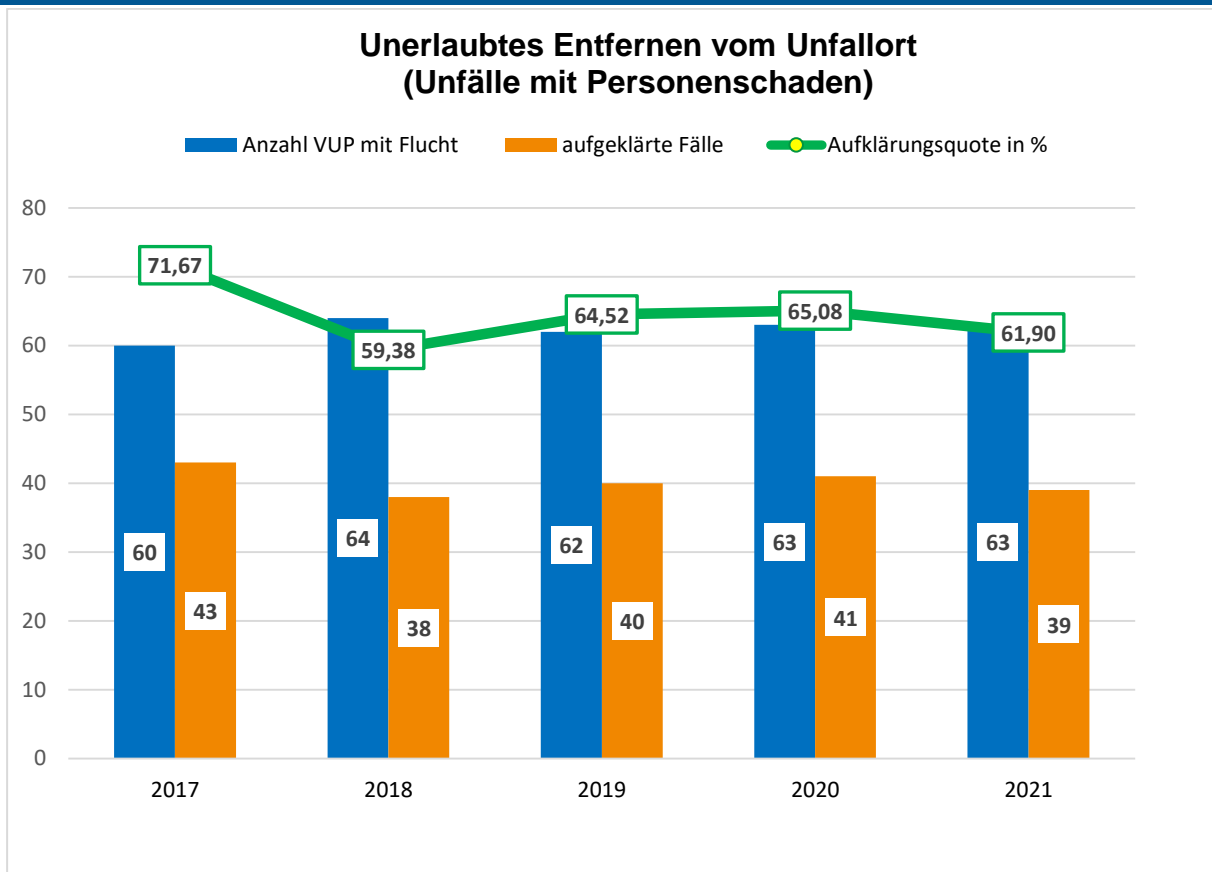
Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2021 ist ein Rückgang der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht auf 1.498 (1.471) Unfälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2021 bei 46 % und konnte somit im Bereich des Vorjahresniveaus gehalten werden.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 63 unverändert. Von diesen 63 Straftaten konnten 39 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 61,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote um ca. 3 Prozentpunkte.

Auf Landesebene sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 2,7 %. Die Aufklärungsquote in NRW beträgt 60,6 %.

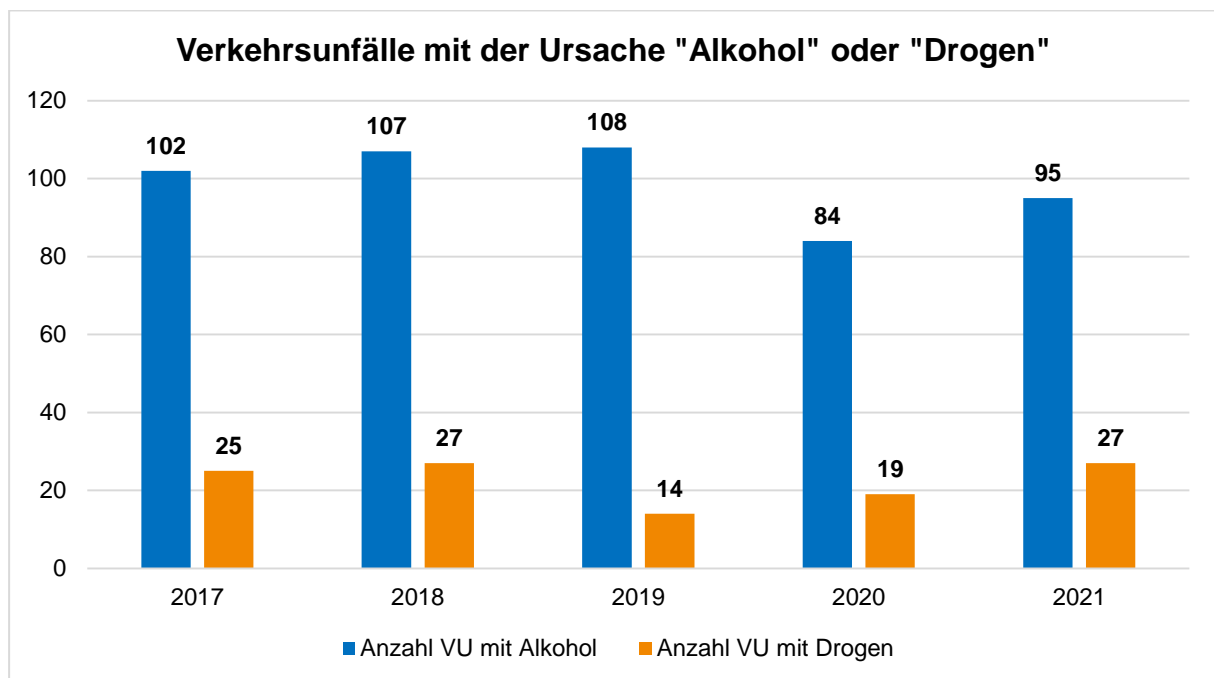


Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol / Drogen“

Trotz weiterhin pandemiebedingt fehlender Veranstaltungen, geschlossenen Diskotheken und Zutrittsbeschränkungen bei Gaststätten stieg im Jahr 2021 die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache Alkohol auf nunmehr 95 (84) Unfälle an.

Die Anzahl der Unfälle, bei denen der Konsum von Drogen oder anderen berauschenden Mitteln festgestellt wurde, stieg im Jahr 2021 auf 27 (19).

Das Gefahren- und Unrechtsbewusstsein beim Konsum von Alkohol und/oder Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von PKW scheint weiterhin nicht ausreichend vorhanden.



Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung tragen Maßnahmen der Prävention wesentlich dazu bei, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern

- in Kindertageseinrichtungen,
- in Grundschulen,
- in Schulen der Sekundarstufen 1 und 2,
- in Berufskollegs und
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung, die Durchführung von Mofa-Kursen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung).



Das Landesprojekt

„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2021 konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nur eine Veranstaltung durchgeführt werden. Bei dieser wurden ca. 550 Teilnehmern verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibeamten, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute vorgetragen. Die bewegenden Schilderungen helfen den Teilnehmern der Veranstaltungen,

- Unfallgefahren klar zu erkennen,
- aus den Fehlern Anderer zu lernen,
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten Anderer angemessen zu reagieren und
- mit klarem und selbstbewussten Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.

Die Veranstaltungen Crash Kurs bleiben ein zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit im Hochsauerlandkreis und werden, sobald sie wieder möglich sind, fortgeführt.

hochsauerlandkreis.polizei.nrw



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kopfsache!
Ankommen oder umkommen?

Da ca. 82 % der in 2021 im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorradfahrer nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Aufhängen der Plakate „**Ankommen oder umkommen?**“ an Stellen, an denen die Motorradfahrer Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafés, Grillstationen, Parkplätze), konnten auch die auswärts wohnhaften Motorradfahrer präventiv erreicht werden.

Auch im laufenden Jahr werden wieder entsprechende Plakate, die zur Selbstreflexion anregen sollen, aufgehängt.

Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

Jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Unfallgruppen und Kategorien

Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p>Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p> <p>-----</p> <p>Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p>

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p>Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz sind fahrbereit</p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz sind fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit ist, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

Meldepflichtige Unfälle

Unfälle der Kategorien 1-4, 5 mit Flucht, 6 (alle VU mit Ausnahme der sonstigen Sachschadensunfälle)

Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Verkehr
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Thomas Vogt, KOR
Direktionsleiter
Tel.: 0291-9020-4000
Fax: 0291-9020-4009

Meschede, den 15. März 2022